

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 82 (1988)
Heft: 2

Artikel: Auf Domingos Feldern
Autor: Sutter, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-143388>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Domingos Feldern

In Haiti
holt man sie
lastwagenweise
zur
Zuckererntezeit.
Vom Hunger getrieben
hocken sie
harren sie aus
in sengender Glut.
Härtere Arbeit
kennen wenige Menschen
zehn zwölf fünfzehn
Stunden am Tag
Zuckerrohr schlagen.
An der Hüfte baumelnd
eine Flasche
stinkenden Wassers
und kein Bissen
vor dem Abend.
Sklaven unserer Zeit
vom Hunger getrieben
auf Domingos Feldern
heute
hier
auf *unserer* Erde.
Ich habe es gelesen
tausendmal
es *muss*
die Wahrheit sein
so sehr ich sie
verdrängen wollte
sie holt mich ein
und raubt mir meine
Hoffnung
es möge
endlich
endlich anders sein.
Nein
heute
hier

auf *dieser* Erde
fünfzehn Stunden am Tag
und kein Sonntag
und bloss ein
Schluck stinkenden Wassers
und
drei Franken Lohn pro Tag
minus
Bussen Strafen Abzüge.
In der selben Zeitung
stand
dass
Schweizer Ärzte
bis zu
siebenhunderttausend Franken
Jahr für Jahr
verdienen.
Ich sehe
sie
und dich
und mich
den Kaffee süßen
mit Zucker
aus Domingos Land
unser allzusüßes Leben
im ganzen
Überfluss
noch mehr
zu süßen
und keiner denkt
woher der Zucker kam . . .
Du
Jetzt kann ich fast nicht
schlafen
dass
beides
auf der
gleichen
Erde
möglich sei.

Ich liege wach
und
alte Wunden
brechen auf.
Die Mädchen in Bangkok
blutjung und ihren
Eltern ärmer als sie selbst
jäh entrissen
fremde Gäste
mich und dich
erheiternd glücklich machend
für einen
Hungerlohn.
Kinder in
Kolumbiens Bergen
ohne Licht
mit Kerzen blass
nach Kohle schürfend
aller Kindheit
schon
beraubt.
Selbst wenn
das alles
Märchen wären
dass
unser Geld
an ihrem Elend
wachse
so bliebe doch
der unerträgliche
Gedanke
dass
beides
auf der
gleichen
Erde
möglich ist.
Ich möchte schlafen
aber
Berge erheben sich

vor mir.
Auf ihren Spitzen thronen
Weisse
reichgenährte
Bilder blass von
Menschen
aber grausam
lachend
fressend
ohne je zu sehen
welch
grauenvolles Elend
ihnen
tief im Tal
zu Füssen liegt.
Da recken die
Halbverhungerten
die zusammengekratzten
Brosamen
noch denen hinauf
die ohnehin
genug haben.
Und die wieder
recken und
strecken sich
weiter nach oben.
Du
ich kann jetzt
nicht mehr schlafen
es wäre Nacht
aber auf der
gleichen
Erde
wird es Morgen
und auf
Domingos Feldern
beginnt alles wieder
neu von
vorn.

Es ist heute Gottes Forderung, dass wir dem Sozialismus sein Recht geben, dass wir das gottvergessene System der kapitalistischen Welt bekämpfen – Gott will es!

(Leonhard Ragaz, Sinn und Werden der religiös-sozialen Bewegung, Zürich 1936, S. 41)